

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 23


PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Wer die Natur verwünscht,
darf nur noch einmal täglich
melken.**

Die Natur schaut zu. Aber sie bleibt keine Antwort schuldig. Der Cypriaa (isländisch Moos) war in alter Zeit so grün, so saftig, dass man die Kühe auf den Alpen dreimal am Tage melken konnte. Eine Sennerin aber, des vielen Melkens überdrüssig, verwünschte das wunderbare Milchkraut: «Verfluchte Cypriaa, sollst immer und ewig dürre staa.» Seither ist der Cypriaa dürr, fürs Vieh ungeniessbar und der Milchertrag gering. So ist das im Valsertal, in der Heimat des Valsarwassers.

S'isch guat, ds Valsarwasser.